

Traumatischen Stress überwinden • Für eine Welt ohne Gewalt



Hoffnung für Kinder und Jugendliche in Gaza – Wir lassen sie nicht allein

Viele Kinder und Jugendliche im palästinensischen Gaza, im Westjordanland und auf der Flucht leben seit Jahren in einer Realität, die für uns kaum vorstellbar ist: Bombardierungen, der Verlust von Angehörigen, Vertreibung, das ständige Erleben von Gewalt, unsichere Unterkünfte, fehlender Zugang zu medizinischer Hilfe – und, über allem, die fehlende kind- und jugendgerechte Entwicklung in einer Umgebung, die es erlauben würde, in ein gelingendes Leben hineinzuwachsen.

Diese Erfahrungen hinterlassen tiefe seelische und körperliche Spuren. Viele Kinder leiden unter Schlafstörungen, ständiger Angst, Rückzug oder Mutlosigkeit – manche verlieren den Glauben daran, dass es eine gute Zukunft geben kann. Doch es gibt Menschen vor Ort,

die den Kindern zuhören und ihnen geeignete Unterstützung bei psychischen Problemen und Traumata anbieten können. Aus diesem Engagement entsteht ein gemeinsames Projekt: NET Palestine – NETPAL.

Was wir konkret tun

NETPAL ist ein gemeinsames Projekt von palästinensischen Fachkräften und Team-Mitgliedern von vivo international, in enger Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften. **Tarek Jebrini, Tobias Hecker, Maggie Schauer, Malek Bajbouj und Rebecca Bahadori** arbeiten am Aufbau traumatherapeutischer Versorgung der jungen Menschen mit KIDNET, einer erzählbasierte Therapieform, die Kindern hilft, ihre Geschichte Stück für Stück zu verstehen und zu

verarbeiten – die schweren Erlebnisse auf ihrer Lebenslinie ebenso wie die schönen Momente. Angeleitet und kontinuierlich begleitet wird dieser Prozess von erfahrenen palästinensischen Therapeut:innen, die wir ausbilden. So entsteht Hilfe, die bleibt – auch dort, wo die internationale Aufmerksamkeit wieder verschwindet.

معاً، سنبعد بناء ما تم تدميره!
من خلال العمل عن كثب مع
المجتمعات الفلسطينية، ندعم
عمليات التعافي من الصدمات،
مدعومين بعلاقتنا المشتركة وأملنا وتضامتنا.

Weitere Informationen
und Spendenkonto:
www.netpalestine.org



Ausgewählte Projekte: Was macht eigentlich...?



Individuelle Wege zu Heilung fördern durch Narrative Trauma-Arbeit

Johanna Sill, die zentrale klinische Fachkraft im Projekt „BW schützt“ an der Universität Konstanz, setzt sich dafür ein, Menschen nach den Herausforderungen des Lebens Hoffnung und Kraft zurückzugeben – durch Empathie, Gemeinschaft und gestufte Versorgungsansätze, die den individuellen Weg jeder Person respektieren. Das Projekt legt den Fokus auf die frühzeitige und präzise Erkennung psychischer Belastungen, bietet gestufte Unterstützung, die auf das Ausmaß des Leids von Geflüchteten abgestimmt ist, und ermöglicht Beratung durch Peers mit Migrationshintergrund. Gemeinsam schafft sie zusammen mit Brigitte Rockstroh Räume, in denen Heilung, Würde und Zugehörigkeit wachsen können. ■



Ein Netzwerk für Trauma-Praktizierende – NETCollect:

NETCollect wurde 2022 von den vivo-Mitgliedern Jonathan Orr und **Danie Meyer** mitbegründet und versteht sich als basisorientierter, intervisionärer Raum für Trauma-Praktizierende weltweit. Forschungsprojekte befassen sich unter anderem mit transgenerationalen Trauma im Stamm der Yurok, mit perinatalen Populationen in den USA (PNET) sowie mit den Erfahrungen von Jugendlichen mit Mobbing in Rumänien (TNET: Theater + NET). Derzeit arbeitet NETCollect mit Village Al Najat zusammen, um in Libanon eine Schule für Psychotraumatologie zu etablieren. Weitere Informationen: correctiv.org/aktuelles/flucht-und-migration/2023/12/06/traumaland/ ■



Aufbau von Trauma-Therapie-Kapazitäten in Malaysia

Christopher Mehus arbeitet gemeinsam mit Kolleg:innen aus Minnesota, USA, daran, klinische Psychologen in Malaysia in Trauma-Therapie auszubilden. Zwei Kohorten haben bereits ein 30-stündiges Online-Training erfolgreich abgeschlossen, eine dritte startet 2026. Neben Narrativer Expositionstherapie standen auch Themen wie sekundäres Trauma, Diagnostik, moralische Verletzungen und Pharmakologie auf dem Programm. Durch fortlaufende Beratung und Fallbesprechungen werden die Fachkräfte beim praktischen Einsatz unterstützt für langfristige Expertise und nachhaltige Strukturen im Land. ■



Barrikad – Theater, Storytelling und Heilung

In Zusammenarbeit mit der schwedischen Stiftung Vårsta organisierte **Susanne Axelsson**, derzeitige Präsidentin von vivo, das Stück „Barrikad“ in Umeå. Es erzählt mit Hilfe der **Narrativen Expositionstherapie (NET)**, die wahren Geschichten von drei jungen Frauen die Gewalt erlebt und ausgeübt haben. Die Aufführung NETfacts zeigt

kollektive Aufarbeitung: Schmerz, Wut, Verbindung, das Zufügen von Leid und Trauer. Aus „Ich“ wird „Wir“ – eine geteilte menschliche Erfahrung. Das Manuskript wurde veröffentlicht, und das Stück einem größeren Publikum bei einer Benefizveranstaltung in Schweden präsentiert sowie online vorgeführt. Info: skuggteatern.com/barrikad ■



STEPS - Psychotherapeutische Beratung für Menschen mit Fluchterfahrung

Als Supervisorin im Projekt „**Steps**“ (Stark gemeinsam – psychologisch) an der Psychologischen Hochschule Berlin trägt **Jessica Sommer** dazu bei, die Mission und Vision von vivo lebendig werden zu lassen, indem sie angehende psychologische Psychotherapeut:innen in ihrer Arbeit mit Geflüchteten in Berlin begleitet und unterstützt.

FORNET & Wiedergutmachung für Frauen in einem brasiliianischen Gefängnis

Das Projekt „Women Deprived of Their Liberty“ in Curitiba, Brasilien, unterstützt die psychische Gesundheit von Frauen in geschlossenen Haftanstalten, die hohe Traumabelastungen und Gewalt erlebt haben. Mithilfe von **FORNET** (NET für Personen, die selbst Gewalt ausgeübt haben) hilft die Initiative den Frauen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Das Projekt kombiniert Einzeltherapien mit Gruppen-Friedens-Kreisen, die von ausgebildeten inhaftierten Frauen geleitet werden und von Therapeut:innen mit Spezialisierung unterstützt werden. Das Projekt legt den



Fokus auf Rehabilitation und Reintegration, mit dem Ziel, Rückfallquoten zu senken und sicherere, menschlichere Gemeinschaften zu fördern. Die anonymisierten Geschichten der Teilnehmerinnen dienten als Grundlage für einen Kurzfilm, der Musik, Tanz und persönliche Zeugnisse verbindet, um Bewusstsein zu schaffen, Stigmatisierung zu verringern und die Akzeptanz für Frauen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu fördern. **Fernanda Serpelioni** gibt diesen Frauen eine Stimme. Weitere Informationen: netbrasil.org



Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass es für Geflüchtete oft schwierig war, Zugang zu zuverlässiger, leitliniengerechter, traumafokussierter Therapie zu erhalten – sei es in der Praxis oder in Kliniken. Daraus folgerten Maggie Schauer, **Katalin Dohrmann** und Thomas Elbert, dass es sinnvoll ist, angehende Behandler:innen frühzeitig an diese besonders anspruchsvolle

„Furchtlos“-Projekt: Zukünftige Therapeut:innen für traumafokussierte Arbeit mit Geflüchteten ausbilden

Arbeit heranzuführen, damit sie später sicher und kompetent helfen können. Unter der erfahrenen Leitung von Katalin Dohrmann, die über jahrelange Expertise aus der Leitung des Kompetenzzentrums an der Universität Konstanz verfügt, bereitet das **Furchtlos-Projekt** heute Psychotherapeut:innen darauf vor, traumafokussierte Therapie für Geflüchtete anzubieten – schon während ihrer Ausbildung. Auf diese Weise sammeln sie wertvolle praktische Erfahrungen im Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen sowie mit vielfältigen Traumatisierungen, gewinnen Sicher-

heit im therapeutischen Handeln und lernen den Einsatz dolmetscherunterstützter Therapie kennen.

Seit 2020 haben Hunderte Geflüchtete von dieser eng begleiteten therapeutischen Unterstützung profitiert, während über 500 Therapeut:innen in Narrativer Expositionstherapie (NET)-geschult wurden. Darüber hinaus trägt das Projekt durch Medienarbeit, Konferenzen und Publikationen dazu bei, das Bewusstsein für Trauma, Geflüchtete und psychische Gesundheit zu stärken – mit besonderem Engagement von Flurina Potter.

Menschen helfen Menschen – und Erzählen schenkt Heilung

Elisabeth Kaiser hat eine ganz besondere Stärke – sie hat die Fähigkeit wissenschaftlich komplexe Erkenntnisse pragmatisch umzusetzen in effektive Gesundheitsversorgung für alle.

Im Dezember erscheint ihr neues Buch „Narrative Trauma-Arbeit (NAT)“ im Verlag Beltz Juventa, das sie federführend mit einem Team von vivo Kolleg:innen verfasst hat. Dieses Praxishandbuch zeigt, wie Helfende aus Sozial- und Gesundheitsberufen, und ganz besonders sogenannte „soziale Peers“ (Menschen, die ähnliche Erfahrungen wie ihre Klient:innen durchmachten, die die gleiche „Sprache“ sprechen und evtl. sogar sozial-kulturelle Wurzeln teilen) eben diesen traumatisierten Menschen beistehen können – einfach, verständlich und direkt anwendbar.

Elisabeth erklärt: „Um den Kreislauf der Gewalt in Familie und Gesellschaft zu durchbrechen, braucht es uns alle. Der Bedarf an Hilfe ist weltweit

so groß, dass wir nicht mehr auf Expert:innen alleine warten können. Der Ausbildungsgedanke der NAT ist: „Gerade weil ich selbst ein fühlender Mensch bin, kann ich meinen Mitmenschen beistehen, ich kann akzeptierend zuhören und das vergangene Unrecht dokumentieren.“

Mit einfachen Bildern, Symbolen und klaren Schritten lernen die NAT Berater:innen, wie sie helfen können belastende Erinnerungen („Steine“) abzubauen und positive Erfahrungen („Blumen“) zu stärken: Prävention und Ressourcenaufbau in einem.

„Schon wenige Erzählsitzungen können Entlastung bringen, bevor manifeste psychiatrische Krankheiten im Vollbild entstehen“, sagt Elisabeth, „es klingt fast zu einfach, ist aber tatsächlich eine wissenschaftlich erprobte Schutzimpfung für Körper, Geist und Psyche“.

Elisabeth Kaiser hat Pädagogik und Psychologie an der LMU München studiert und einen Master in Global



Dr. Elisabeth Kaiser

Health an der medizinischen Fakultät der Yale University erworben. Ihre Promotion zum Dr. rer. nat (Universität Konstanz) befasste sich mit dem Aufbau einer flächendeckenden, traumatherapeutischen Versorgungsstruktur für Schulkinder in Kriegsgebieten. Nach vielen Jahren bei den Vereinten Nationen engagiert sich Elisabeth heute bei vivo international, an Universitäten und weltweit in Projekten für seelische Gesundheit.

Mit ihrer Arbeit zeigt sie, wie die Kombination von menschlichem Mitgefühl und soliden fachlichen Fertigkeiten gemeinsam Leben verändern können – Mensch für Mensch, Geschichte für Geschichte. ■

Das Gespräch führte vivo Vorstandsmitglied Dr. Dana Bichescu-Burian.

i **vivo international e.V.** ist eine gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für die Opfer von traumatischen Lebensereignissen in der zivilen Gesellschaft und auch im Kontext von Krieg, Flucht, Folter und Verletzung von Menschenrechten engagiert.

Die **Narrative Expositionstherapie (NET)** wurde von den vivo Gründungsmitgliedern Frank Neuner, Maggie Schauer und Thomas Elbert entwickelt. Sie wird weltweit erfolgreich zur Behandlung von posttraumatischem Stress eingesetzt.



Spenden



Unterstützen Sie unsere Arbeit!
Spenden sind steuerlich absetzbar.
Bank: Sparkasse Bodensee
IBAN: DE21 6905 0001 0000 0859 85
BIC: SOLADES1 KNZ
Paypal: donations@vivo.org

Impressum

vivo international e.V. · Postfach 5108 · 78430 Konstanz Deutschland
Redaktion: Maggie Schauer, Tarek Jebrini
Fotos: Artikel Gaza, NETPAL: Salama Younis;
Portraitfotos: privat
Gestaltung: artur Kommunikationsdesign, Erlangen

www.vivo.org